

Bundesregierung plant: Zwangsregistrierung sämtlicher Sexarbeiterinnen NICHT MIT UNS !

Als Teil einer repressiven Neureglementierung von Prostitution sollen sich Sexarbeiterinnen nach Plänen von Bundesfamilienministerin Schwesig (SPD) künftig bei jeder Kommune an- bzw. abmelden müssen. Angeblich zu ihrem Schutz!

Diesen „Schutz“ haben Sexarbeiter/innen niemals von der Regierung verlangt!

In der Anhörung des Bundesfamilienministeriums vom 12. Juni 2014 in Berlin sehen weitergehende Überlegungen ein „zentrales Prostitutionsregister“ samt „Prostitutionskarte mit Lichtbildausweis“ für Sexarbeiter/innen vor. Die von der Regierung geplante Zwangsregistrierung zielt auf ein komplettes Bewegungsprofil von Frauen in der Prostitution. Es geht um Überwachung, nicht um Schutz. Die Anmeldepflicht macht sie zu Objekten weiterer Einschränkungen ihrer bürgerlichen Rechte.

Wir erinnern daran: Die letzte staatlich verordnete Erfassung von Prostituierten erfolgte unter den Nationalsozialisten im Runderlass des Reichsinnenministers von 1939!
Hat die Bundesregierung aus der Geschichte nichts gelernt?

Wir erklären: Solange Sexarbeiter/innen durch zahlreiche Sonderbestimmungen im Straf- Ordnungs-, Polizei- und Ausländerrecht immer noch rechtlich diskriminiert und gesellschaftlich stigmatisiert werden und ihnen dadurch die Gleichbehandlung mit anderen Berufsgruppen verweigert wird, solange nehmen davon Betroffene vollkommen zu Recht den Schutz der Anonymität für sich in Anspruch.

**Keine andere Berufsgruppe hierzulande wird derart zwangsregistriert.
Zwangsregistrierung bedeutet Zwangsoouting! Oder Abdrängung in die
Grauzone der Illegalität! Eine Wahl zwischen Cholera und Pest.**

Dazu sagen wir:

NEIN! NICHT MIT UNS!

Unterzeichner/innen:

(Künstler-)Name	Ort	Unterschrift

Unterschriften bitte senden an: donacarmen@t-online.de

Kontakt: Doña Carmen e.V., Elbestr. 41, 60329 Frankfurt - Tel. 069 76752880